

Zuerst zu Frau Wolle, dann zu einem Kleinod

Von "Marbach und Bottwartal", aktualisiert am 28.10.2011 um 00:00

CDU Senioren-Union, Stadtverband Ludwigsburg und Umgebung Gruppe reist in den Schwarzwald und taucht dort in die Welt der Schäfer und Wollhandwerker ein.

Außerdem wird das Wasserschloss Glatt besichtigt - eine Anlage zum Verlieben.

Ludwigsburg Eine sehr große Gruppe der CDU Senioren-Union, Stadtverband Ludwigsburg und Umgebung hatte bei einer Ausfahrt in den herbstlichen Schwarzwald unvergessene Eindrücke mit nach Hause genommen. Von den Einstiegsstellen Marbach, Neckarweiningen und Ludwigsburg ging unsere Fahrt über die Autobahn nach Sulz-Mühlheim. Dort wurden wir von "Frau Wolle" mit einem Begrüßungssekt und einem kleinen Gastgeschenk erwartet. Der Besuch in der "Unteren Mühle" bei Irmgard Haag-Dietz und ihrem Team begann noch vor der Führung mit unserem Brezelfrühstück.

Betreut von "Frau Wolle" mit ihren zwei- und vierbeinigen Helfern sind wir dann in die Welt der Schäfer und Wollhandwerker eingetaucht. Wir haben den Unterschied zwischen Rohwolle und gewaschener Wolle kennen gelernt. Wir sahen, wie auf einer Kandiermaschine Rohwolle zum Vlies gekämmt wurde, und konnten uns selbst am Spinnrad versuchen. Frau Wolle gab uns Antworten auf die Fragen, warum Wolle kratzt und wann nicht und wie viel Wolle man aus einem Schaf herstellen kann. Sie berichtete auch über die Wirkung des Wollfettes. In ihrem Hofladen konnte man die davon gewonnenen Erzeugnisse anschauen und kaufen. Nach einem herzlichen Abschied verließen wir die "Untere Mühle" und die dort grasenden Schafe auf der nahen Weide.

Unser nächstes Ziel war das Wasserschloss Glatt. Dieses malerische Kleinod, am östlichen Rand des Schwarzwaldes, ist eine der besterhaltenen Schlossanlagen des ganzen Landes. Die dreiflügelige Anlage mit den vier runden Ecktürmen steht komplett in einem wiederhergestellten Weiher. Heute gehört das Schloss der Stadt Sulz und beherbergt vier Museen unter einem Dach. Im Schlossmuseum geht es vorrangig um Schloss Glatt, seine Geschichte und seine Besitzer. Das Verhältnis zwischen Herrschaft und Untertanen ist ein zentrales Thema der Ausstellung. Im Adelsmuseum gibt es zahlreiche Exponate und Informationen zum Leben des Adels.

Der Bauherr des Glatter Schlosses war Ritter Reinhard von Neuneck (1474 - 1551), eine der schillerndsten Persönlichkeiten aus den Kreisen des niederen Adels am oberen Neckar. Er ist weit in der Welt herumgekommen - so begleitete er den Pfalzgrafen Ottheinrich auf Reisen nach Spanien und Jerusalem. Begraben liegt er in der katholischen Pfarrkirche Glatt. Reinhard's abgebrochene Turnierlanze ist im Adelsmuseum ausgestellt. Die Nachfolger, die Freiherren von Landsee, waren 1706 gezwungen, Schloss und Herrschaft Glatt an die Abtei Muri (im Aargau) zu verkaufen. 1803 fiel die Herrschaft Glatt an die Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Im Adelsmuseum sind alle in der Ahnengalerie zu sehen. Die Rüstkammer ist eine Bereicherung - Waffen und Rüstungen

aus verschiedenen Epochen sind in einer einmaligen Sammlung zu bestaunen. Im Adelsmuseum sind die politischen und gesellschaftlichen Aspekte adliger Herrschaft dokumentiert. Weiter gibt es das Bauernmuseum und das Kunstmuseum Galerie Schloss Glatt - es ist eine Schlossanlage zum Verlieben. Legendär das Schlosscafé Glatt, in den historischen Räumen der Wehranlage mit der eleganten, eigenwilligen Einrichtung. Das Café ist wegen der großen Torten- und Kuchenstücke, allen voran der Hausspezialität Schwarzwälder Kirschtorte, bekannt. Nach einem Gruppenfoto vor dem Schloss traten wir unsere Heimfahrt an. Ingrid Mutschler, Pressearbeit